Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 51

Artikel: Er kennt seinen Pappenheimer
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-463764

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

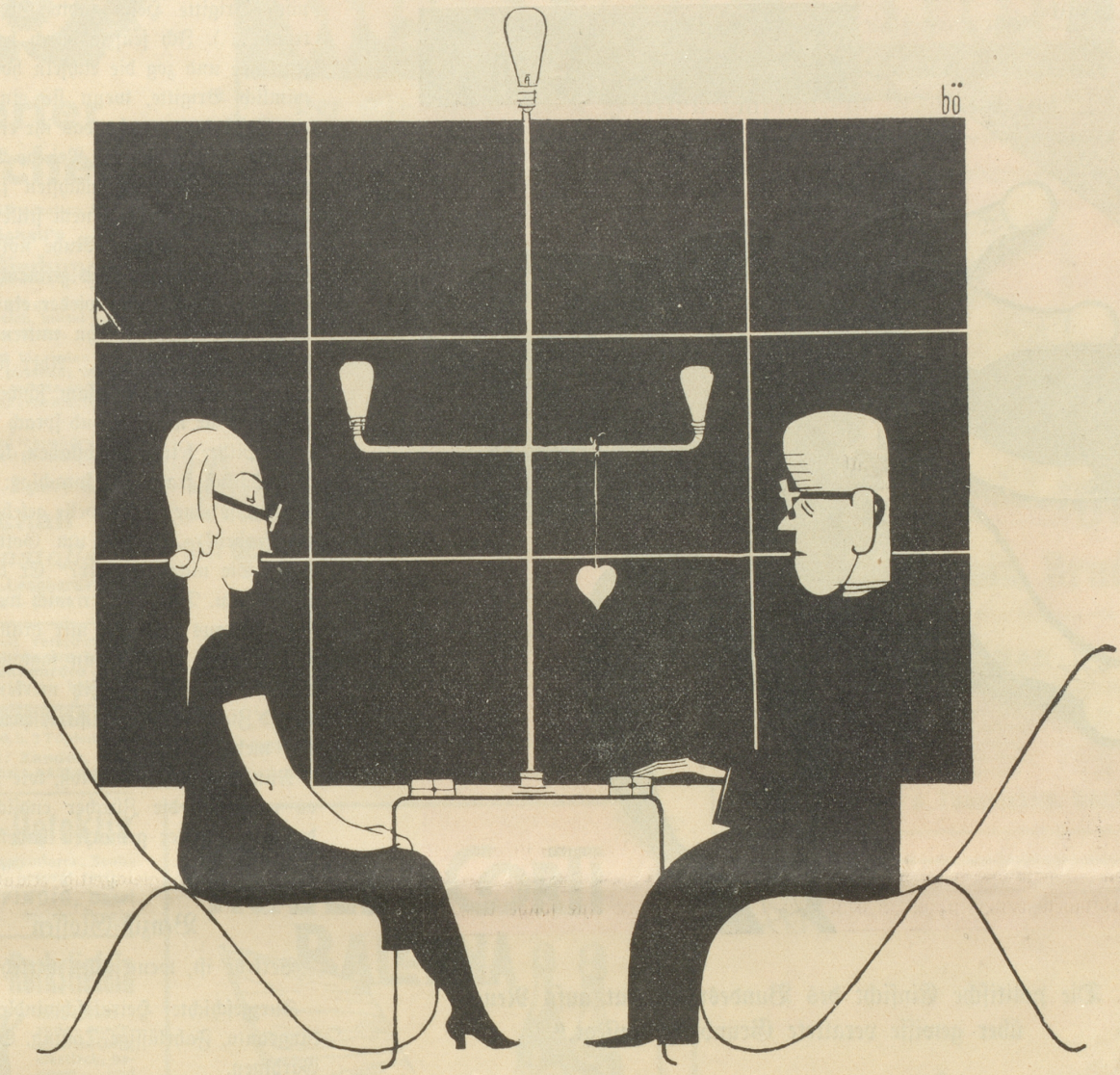
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sachliches Fest



Es war eine Irrung von Dir, Lu, ein Herz an unseren Baum zu hängen!

Er kennt seinen Pappenheimer

„Nun, schreibt mir mal auf, was sich jeder von euch zu Weihnachten wünscht", sagt der Lehrer. — Eifrig kritzeln die Finger der Kleinen über das Papier. Hier und da guckt der Lehrer den Kleinen über die Schultern. — Plötzlich fragt er erstaunt: „Zwei Autobusse, zwei Eisenbahnen, zwei Kameras? Warum denn immer gleich zwei?" — „Papa spielt ja doch mit", antwortet Fritz treuherzig.

*

Vorbeigelungen

Valtii (Valentin) Vernier, junger Bauer und Ehemann, ist im allgemeinen recht wohl zufrieden mit seinem Nesi (Agnes). Nur findet er, daß sie mit dem Holz im Haushalt etwas zu sorglos und verschwenderisch umgehe. Er will ihr aber beileibe keine Vorwürfe deswegen machen. „Wahrscheinlich," denkt er sich, „hat sie gar keinen rechten Begriff davon, wie viel sauren Schweiß es mich kostet, bis ich das Holz im Bergwald oben gefällt, zugerüstet und endlich zum Hausgebrauch an Ort und Stelle geschleppt habe. Sie soll sich also einmal durch Augenschein selbst belehren."

Auf sein Gebot bringt ihm Nesi eines Tags das Mittagessen nach seinem ordentlich entlegenen Arbeitsplatz in den Wald. Ehe er sich zum Essen niederläßt, muß sie noch ein Weilchen seiner ungeschlachten Holzfällerarbeit zusehen. Plötzlich erklärt das junge Weib freudestrahlend:

„Du, wenni vo Afang aa gwüßt hetti, daß do no sövl Holz ummer ischt, so hetti gwüscher it eso ghuset drmit!" Uzi

*

Unsere Hausmeisterin konsultiert den Dorfarzt, da sie voraussichtlich ein Kleines erwartet. Bald darauf begibt sie sich aber ohne Wissen des Arztes zu einem Spezialisten nach Basel.

Ihr vierjähriges Töchterchen begegnet nun eines Tages dem Dorfarzt, welcher sie frägt: „Wie gohts dr Mamme?"

„Mir kriege bald es Buschi, d'Mamme isch halt jetzt bi-m-ene Spezialischt gsi!"